

L 6716/L 6916-89 2	Nördlich von Knielingen	143 ha
Kiese und Sande des Oberen und Mittlerem Kieslagers (OKL,MKL) und des Oberen Zwischenhorizonts (OZH)	Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}	
6,4 m 40,8 m	Rammkernbohrung (?) BO6916/1727 am Südrand des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 52 963, H ⁵⁴ 34 038, Ansatzhöhe: 104 m NN	
Gesteinsbeschreibung: Oberes Kieslager: Fein- bis Grobkies (Gerölle bis max. 4 cm Größe), mittel- bis grobsandig. Der Obere Zwischenhorizont ist vollständig als fein- bis mittelkiesiger Fein- bis Grobsand entwickelt. Mittleres Kieslager: Fein- bis Grobkies, fein- bis grobsandig, mit mehreren 0,5 bis 1 m mächtigen z. T. fein- bis mittelkiesigen Mittel- bis Grobsandlagen. Insgesamt überwiegt aber der Kies- gegenüber dem Sand-anteil . Die durchgehend graue Farbe der Kiese und Sande weist auf die Dominanz alpiner Gerölle hin. Vereinfachtes Profil: Rammkernbohrung (?) BO6916/1727, Lage s. o. 0 – 0,8 m Stein, sandig, kiesig, braunschwarz (künstliche Auffüllung) – 1,7 m Torf, Holz, schwarzbraun, trocken (Auensediment) – 3,4 m Ton, stark schluffig, Holz, durchwurzelt, stark feinsandig, grau (Auenlehm) – 8,6 m Mittel- bis Grobkies, grobsandig, grau, bunt (OKL) – 13,0 m Mittel- bis Grobsand, z. T. auch feinsandig, fein- bis mittelkiesig, grau (OZH) – 14,0 m Fein- bis Grobkies, grobsandig, grau (MKL) – 16,45 m Grobsand, Feinkies, mittel- bis grobkiesig, grau (MKL) – 20,3 m Fein- bis Grobkies, schwach grobsandig (MKL) – 21,0 m Mittel- bis Grobsand, fein- bis grobkiesig, grau (MKL) – 25,2 m Mittel- bis Grobkies, feinkiesig (MKL) – 28,65 m Mittel- bis Grobsand, z. T. feinsandig, schwach fein- bis mittelkiesig, grau (MKL) – 31,2 m Fein- bis Grobkies, grobsandig, grau (MKL) – 31,45 m Tonstein, braun (Feinsedimentlage im MKL) – 32,6 m Grobsand, Feinkies, mittel- bis grobsandig, grau (MKL) – 33,2 m Tonstein, Ton, feinsandig, braun, grau (ZH2?) – 34,0 m Mittel- bis Grobsand, feinsandig, schluffig, mit 2 cm mächtigen Ton-Schluff-Linsen, grau (ZH2?) – 34,3 m Schluff, tonig, schwach feinsandig, grau (ZH2?) – 34,7 m Fein- bis Mittelsand, schwach schluffig, grobsandig (ZH2?) – 40,0 m Mittel- bis Grobsand, fein- bis mittelkiesig, grau (MKL) – 41,75 m Fein- bis Mittelkies, grobkiesig, grobsandig, grau (MKL) – 42,4 m Schluff, tonig, feinsandig, grau (ZH3?) – 44,4 m Fein- bis Mittelkies, grobsandig, grau (MKL) – 46,8 m Feinkies, Grobsand, mittelkiesig, mittelsandig, grau (MKL) – darunter: Schluff und Feinsand des Altquartärs –		
Nutzbare Mächtigkeit: Das Vorkommen weist nutzbare Mächtigkeiten von 30 bis 40 m im Westteil und von über 40 m im Ostteil auf. Abraum: Die Deckschichten sind etwa 0,5 bis 3,5 m mächtig und bestehen überwiegend aus Auenlehm und -sand der Rheinaue, z. T. auch aus Torf oder Moor (LGRB 2006a). Der Anteil nicht verwertbaren Materials steigt bei der Nutzung des Mittleren Kieslagers durch im Niveau des Zwischenhorizonts 2 und des Zwischenhorizonts 3 auftretende Feinsedimentlagen um insgesamt weitere 2,5 m an. Grundwasser: In der Bohrung BO6916/1727 lag der Ruhewasserspiegel am 10.08.1995 1,5 m unter dem Ansatzpunkt. Die allgemeine hydrogeologische Situation ist in Kap. 2.2 und in den Abb. 22–24 dargestellt. Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserkenntnisse: Die Deckschichtenmächtigkeiten variieren mit 0,5 bis 3,5 m erheblich. Der Anteil nicht verwertbaren Materials steigt bei der Nutzung des Mittleren Kieslagers durch mehrere eingeschaltete Feinsedimentlagen um weitere 2,5 m an. Zusätzlich muss mit erhöhten Feinsandgehalten im Niveau des Oberen Zwischenhorizonts und untergeordnet auch im Mittleren Kieslager gerechnet werden.		
Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Vorkommen L 6716/L 6916-68 mit Oberem Zwischenhorizont in feinkörniger Ausbildung > 3 m. <u>Osten:</u> B 36. <u>Süden:</u> Bebauung bei Knielingen. <u>Westen:</u> Vorkommen L 6716/L 6916-88 mit Oberem Zwischenhorizont in feinkörniger Ausbildung > 3 m. <u>Nordwesten:</u> Erdölraffinerie. Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung des Vorkommens basiert auf den Bohrprofilen von zwei Erkundungsbohrungen innerhalb sowie von mehreren Bohrungen außerhalb des Vorkommensgebiets. Zur Prüfung der wirtschaftlichen Verwertbarkeit sind weitere Erkundungen mittels Rammkern- oder Ventilbohrungen erforderlich. Sonstiges: Die Gewinnung dieses Kiesvorkommens kann ausschließlich durch Nassauskiesung erfolgen.		
Zusammenfassung: Das auf der Karte dargestellte Vorkommen umfasst nutzbare sandige Kiese des Oberen Kieslagers (heute: Mannheim-Fm.) und des Mittleren Kieslagers (heute: Weinheim-Schichten) sowie die fein- bis mittelkiesigen Fein- bis Grobsande des Oberen Zwischenhorizonts (heute: Ladenburg-Horizont) mit einer Gesamtmächtigkeit von ca. 30 m bis knapp über 40 m. Das Obere Kieslager wird aus Fein- bis Grobkies, mittel- bis grobsandig, aufgebaut. Innerhalb des Mittleren Kieslagers können mehrere 0,5 bis 1 m mächtige, z. T. fein- bis mittelkiesige Mittel- bis Grobsandlagen auftreten. Insgesamt überwiegt jedoch der Kies- gegenüber dem Sandanteil. Die Kiese und Sande werden fast vollständig aus alpinen Komponenten zusammengesetzt.		